

Imago: Ein Fotoprojekt für alle Neuen in Magdeburg

Ziel

Das Fotoprojekt *Imago* will über das Medium der Fotografie Geflüchtete, internationale Studierende sowie alle anderen möglichen Neubürger*innen in einen Austausch und Kooperation bringen. Sie sollen mit der Kamera ihren Blick, ihre Wahrnehmung, ihr Spannungsfeld mit den neuen Stadt und Gesellschaft erkunden. Die abschließende Ausstellung wird diesen Erkundungsprozess der Bevölkerung sichtbar werden lassen und soll zur Reflexion über die Wahrnehmung der Gesellschaft durch Neubürger*innen anregen und ein verbessertes Verständnis schaffen. Außerdem soll Altmagdeburger*innen, durch eine Begegnungswoche, die Chance gegeben werden, ihre neuen Mitmenschen in einem kulturellen Rahmen besser kennen zu lernen. Dabei soll die Fotografie als Medium eine Art Brücke der Verständigung bilden.

Der Hintergrund

Deutschland befindet sich in einem Wandel. Die aktuelle Migrationsbewegung bringt neue Herausforderungen besonders in der Inklusion der Menschen mit sich. Momentan stehen wir an einem Punkt, an dem die Angst vor dem Unbekannten immer mehr in Gewalt, Hass und Ablehnung zu kippen droht.

Doch für eine erfolgreiche Inklusion müssen wir zusammen arbeiten. Der erste Schritt in die richtige Richtung ist hier Verständnis und Austausch.

Genau zu diesem Austausch soll das Fotoprojekt anregen, ganz nach dem Motto: Chancen aufzeigen, anstatt Ängste schüren. Hier soll besonders ein Fokus auf die Irrelevanz von Hautfarbe, Religion, Herkunft und sexueller Orientierung gelegt werden.

Außerdem soll das Projekt Geflüchteten, internationalen Studierenden sowie Magdeburger*innen, die Möglichkeit geben, sich sozial einzubringen und unsere Gesellschaft mitzugestalten.

Das Projekt

Den zentralen Punkt des Projektes bildet ein Fotoprojekt mit etwa 20-30 Teilnehmer*innen, unter denen sowohl neue deutsche, als auch ausländische Bürger*innen Magdeburgs zu etwa gleichen Teilen vertreten sind.

Wir bilden 20 Gruppen je maximal zwei Personen, die gemeinsam eine Einwegkamera bekommen.

Nun werden die Teilnehmer*innen auf eine Entdeckungstour durch ihre neue Stadt geschickt. Dabei sollen sie ihr neues Zuhause so festhalten, wie sie es sehen.

Nach einer Woche werden die Kameras wieder an uns, zum Entwickeln, übergeben.

Etwas 2-4 Wochen später sollen die Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Diese Ausstellung wird über eine Woche immer Abends geöffnet sein. Als Veranstaltungsort konnten wir den Neustadtladen gewinnen.

Um nun aber auch den Austausch zwischen neuen Bürgern*innen und Magdeburger*innen anzuregen, soll parallel zu diesem Fotoprojekt, eine Begegnungswoche stattfinden, welche unter dem Motto „Film & Foto“ steht.

Geplant sind etwa 4 Tage in dieser Woche, ein gemeinsames Abendprogramm zu gestalten.
Der Ablauf wird wie folgt aussehen:

17.04.16, Sonntag	18.04.16, Montag	20.04.16, Mittwoch	22.04.16, Freitag
<ul style="list-style-type: none">• 12 Uhr Erstes Kennenlernen Fotoworkshop Stadtrundgang	<ul style="list-style-type: none">• 19 Uhr Gemeinsamer Besuch einer Ausstellung	<ul style="list-style-type: none">• 19 Uhr Filmvorführung Im Moritzhof	<ul style="list-style-type: none">• 20Uhr Gemeinsamer Besuch des Soli-Konzertes, eventuell auch beim Nachmittagsprogramm sowie der Critical Mass dorthin mitmachen

Wichtig ist, dass diese Veranstaltungen offen für alle Alt- und Neumagdeburger*innen (explizit auch Geflüchtete) sein und auch alle Altersgruppen ansprechen soll.

Finanzierung

Die Finanzierung der Veranstaltung soll über Sponsoren und Förderer geschehen. Die Organisator*innen erbringen die anfallenden Arbeiten als unentgeltliches, ehrenamtliches Engagement. Dem Anhang ist ein detaillierter Finanzplan mit geplanten Aufwendungen und Einnahmen zu entnehmen.

Kontakt:

Judith Neidhardt
mobil: 01575/6772749
Email: judith.neidhardt@googlemail.com